

Historische Quellen:

- 1) sprachliche Dokumente: Reden, Flugblätter, Briefe, nicht zur Veröffentlichung bestimmte Tagebücher; Streit- oder Denkschriften, Plakate, Akten, Urkunden, Berichte und Kommentare in zeitspezifischen Massenmedien, literarische Zeugnisse
- 2) nicht sprachliche Dokumente: Karikaturen, Bilddarstellungen auf Flugblättern, Statistiken inklusive Zahlenmaterial das durch Historiker zu Statistiken in Form von Tabellen oder Diagrammen aufbereitet wurde; historische Karten, Stadtpläne, Abbildungen von historischen Bauwerken, Emblemen Münzen, Symbole & Werke der darstellenden Kunst, Stadtpläne, Grundrisse.
- 3) Sprachliche Monumente: Memoiren, Chroniken, Gedenkschriften, Viten, zur Veröffentlichung bestimmte Tagebuchaufzeichnungen, an eine Nachwelt gerichtete Gedenk- oder Rechtfertigungreden.

In der Oberstufe findet im Aufgabentyp A diese Differenzierung keinen Niederschlag mehr. Vielmehr wird bei **Aufgabentyp A zwischen sprachlicher & nicht sprachlicher historischer Quelle** unterschieden.

Klausurerstellung

Neu ist, dass das zu untersuchende **Material aus 2 oder mehr Quellen** bestehen darf. Aufgaben, bei denen die historische Quelle nur Ausgangspunkt ist, bei der Verarbeitung des zu untersuchenden Materials hinter den Anforderungen der drei Anforderungsbereiche vzurückbleiben und in ihren Teilaufgaben losgelöste historische Sachdarstellungen verlangen, sind im Aufgabentyp A nicht zulässig. Entscheidend ist auch die Berücksichtigung der Progressionstabelle zu den Kompetenzerwartungen von Ef bis Q2.

**Struktur zur Analyse schriftlicher Quellen in der Oberstufe (EF, Q1, Q2) -
Fachbereich Geschichte – Konrad-Heresbach-Gymnasium Mettmann**

Zu beachten:

- Die Struktur orientiert sich an den Vorgaben für das Zentralabitur NRW sowie der Analysestruktur sprachlicher Quellen im Zentralabitur.
- Die Einführungsphase dient der Vorbereitung auf die Qualifikationsphase, folglich ist die Analysefähigkeit angehender Abiturienten zu stärken und die Struktur einzuüben. In die Klausur im 2. Halbjahr EF ist eine Analyse nach dieser Analysestruktur einzubauen.

Analysestruktur:

a) Einleitung – „Quelle vorstellen“ (auf 100 Punkte Gesamtklausur gerechnet – 10 P)

- Nennung und kurze Vorstellung von Autor/Redner ... und Adressat
- Bestimmung und Charakterisierung der Quellengattung - althergebrachte historische Einordnungen, wie „Überrest, ...“ sind nicht notwendig
- Nennung des Anlasses oder konkreter situativer Kontext
- Herausarbeiten des Themas der Quelle
- Erklärung der Absicht/ Intention des Autors, (... geht je nach Quelle auch am Ende)

b) Textanalyse (auf 100 Punkte Gesamtklausur gerechnet – 16/18 P)

- Kernaussage(n) ermitteln (wenn möglich) und hierfür alle Begründungen analysieren
- Zwei Möglichkeiten der Textanalyse:
 - 1. Textdurchschreitendes Verfahren**
 - Hiermit wird die Quellenanalyse in der EF eingeführt
 - Angepasst an die Abiturvorgaben müssen die SuS in der Qualifikationsphase davon Abstand nehmen, ansonsten ist dieser Bereich (ab der zweiten Klausur in der Qualifikationsphase) nur mit der Hälfte der Punktzahl zu werten
 - Ab diesem Zeitpunkt wird dieses Vorgehen nur als ausreichende Leistung angesehen
 - ⇒ Der Text wird auf der Grundlage einer Gliederung nach Sinnabschnitten/ Hauptaussagen/ thematischen Schwerpunkten textdurchschreitend wiedergegeben
 - 2. Aspektorientierte Textanalyse**
 - Die Einführung erfolgt spätestens zu Beginn der Qualifikationsphase
 - ⇒ der Gedankengang des Autors wird zutreffend und mit deutlicher Akzentuierung herausgearbeitet, wobei der gedankliche Aufbau des Textes verdeutlicht wird
 - Reorganisation des Inhalts nach der Argumentationsstruktur (Standpunkt, Thesen, Argumente, Belege) - *oder*
 - Reorganisation des Inhalts nach zentralen Aspekten

- In der Analysestruktur wird eine vertiefte Analyse mit folgenden Fragen erreicht:
 - Sind die Begründungen mit Argumenten, Belegen und Beispielen gestützt?
 - Werden Beispiele aus anderen Zusammenhängen, Verweise auf Wissenschaftler, Studien, ..., Zitieren von Autoritäten, ... gegeben?
 - Wird unterschieden zwischen expliziten (im Text genannten) und impliziten Begründungen (nicht im Text genannt, stillschweigend vorausgesetzt)?
- Die Beachtung der sprachliche Analyse/ Gestaltung der Quelle fließt in Geschichte in den Begründungsbereich ein
- Hier liegt ein wesentlicher Gegensatz zur Deutschklausur:
 - Die sprachliche Analyse ist in Geschichte kein eigenständiger Bereich - dient der Unterstützung der textorientierten oder aspektorientierten Analyse
 - ⇒ unter diesen Bereich fallen:
 - Textaufbau
 - Zentrale Bedeutung von Schlüsselbegriffen
 - Textsprache (z.B. sachlich, emotional, appellativ, informativ, argumentativ, manipulierend)
 - Ggf. rhetorische Mittel (Wiederholungen, direkte Ansprachen, Ausrufe, Metaphern (positiv oder negativ besetzte Bildbereiche, rhetorische Fragen, Imperative, ...))

Allgemein:

- Im Bereich der Quellenanalyse ist in Geschichte keine eigene Beurteilung und Kritik notwendig - diese erfolgt in einer Klausur später
- Es ist in Geschichte kein Fazit als Abschluss dieser Aufgabe notwendig – eventuell bietet sich die Intention des Autors als Abschluss und damit als Übergang zu den weiteren Aufgaben einer Quelleninterpretation an
- Insgesamt werden in Abiturklausuren für die Analyse 26/28 Punkte von 100 Punkten vergeben

Struktur zur Interpretation einer historischen Karikatur in der Oberstufe (EF, Q1, Q2) – Fachbereich Geschichte – Konrad-Heresbach-Gymnasium Mettmann

Zu beachten:

- Die Struktur orientiert sich an den Vorgaben für das Zentralabitur NRW sowie der Analysestruktur historischer Darstellungen im Zentralabitur
- Da die verschiedenen Schulbücher (z.B. Zeiten und Menschen, Schöningh, Paderborn 2011 und Geschichte und Geschehen, Klett, Stuttgart 2011) unterschiedliche Schwerpunkte in der Analyse von Karikaturen wählen, wurde diese Darstellung auf Grundlage der letzten Jahrgänge des Zentralabiturs entworfen.
- Die Interpretation von Karikaturen im Geschichtsunterricht ist der Aufgabenart A1 („Interpretation sprachlicher oder nichtsprachlicher historischer Quellen mit gegliederter Aufgabenstellung“) zuzuordnen.
- Als Besonderheit bei der Interpretation von Karikaturen ist zu nennen, dass die eigentliche Analyse i.d.R. im zweiten Aufgabenteil geschieht. Bei Verwendung in einer Klausur ist diese Gliederung i.d.R. dreiteilig, wobei Aufgabe 1 die Analyse im engeren Sinne (Operator „analysieren“) darstellt. Dabei handelt es sich jedoch nur um die Vorstellung der Quelle. Die Aufgaben 2 und 3 befassen sich dann mit der Deutung der Karikatur. Die Aufgaben in ihrer Gesamtheit bilden somit die Interpretation.
- Der Sinn von historischen Karikaturen, dem bildlichen Teil der Satire, ist stets die überzeichnete Darstellung von Personen, Ereignissen oder Sachverhalten. Daraus lassen sich Urteile und Meinungen des Karikaturisten herleiten, die einen tiefen Einblick in die gesellschaftlichen Meinungsbildungsprozesse der jeweiligen Entstehungszeit bieten.

Struktur der Interpretation:

Aufgabe I: „Analysieren Sie die vorliegende Karikatur“ (auf 100 Punkte Gesamtklausur gerechnet - 26 Punkte)

Vorstellung der Quelle, wobei folgende Punkte benannt werden (10 von 26 Punkten):

Autor, Adressat und Erscheinungsort

- hierbei ist im Gegensatz zu anderen Quellenanalysen der Autor oft ungenannt.
- Adressaten sind hier eng an den Erscheinungsort oder besser das Erscheinungsmedium gebunden. Darüber hinaus ist meist auch die politisch interessierte Öffentlichkeit anzuführen.
- Erscheinungsort bezieht sich auf das Veröffentlichungsmedium, meist eine satirische Zeitschrift („Simplicissimus“, „Titanic“) oder der politische Teil einer Tageszeitung („Die Welt“, „FAZ“)

Quellengattung und Erscheinungszeitpunkt

- als Charakterisierung der Quellengattung genügt die Einordnung als Karikatur. Es kann durch den Prüfling auch eine Einteilung nach der Darstellungs- und der Inhaltsebene erfolgen (Darstellungsebene: *Sachkarikaturen, personale Typenkarikatur und personale Individualkarikatur*; Inhaltsebene: *Ereigniskarikatur, Prozesskarikatur und Zustandskarikatur*). Dies ist im Zentralabitur nicht gefordert und kann evtl. mit Punkten als weiteres aufgabenbezogenes Kriterium bedacht werden.

Thema

- hierbei ist besonders darauf zu achten, dass das Thema weder zu allgemein, noch zu wertend/deutend genannt wird.

Intention

- hierbei sollte deutlich werden, dass die Intention als „Verstehenshypothese“ gedacht ist, welche sich im Laufe der Deutung der Karikatur in Aufgabe 2 verifizieren, falsifizieren oder modifizieren lässt.
- Die SuS sollten bei diesem Punkt vom Modus des Indikativs keinen Gebrauch machen, sondern deutlich zu erkennen geben, dass es sich um eine Hypothese handelt.

Beschreibung der Karikatur, gegliedert nach folgenden Ebenen (16 von 26 Punkten):

- Die Einteilung der Punkte b-d hat natürlich in Bezug zur Karikatur zu stehen. Nicht alle Punkte müssen vorhanden sein und demzufolge auch nicht beschrieben zu werden.

Bildaufbau

- die SuS sollen hier zeigen, dass sie in der Lage sind, den strukturellen Aufbau der Karikatur zu erfassen und zu beschreiben. Da Karikaturen genau wie historische Gemälde von „außen nach innen“ und „vom Großen zum Kleinen“

beschrieben werden, gehört die Beschreibung des Bildaufbaus an den Beginn.

- Beim Bildaufbau sollen die SuS die Karikatur systematisch in Vorder- und Hintergrund sowie in rechts/links und oben/unten einordnen. Dabei sind Bildelemente korrekt diesen Einteilungen zuzuordnen.

dargestellte Situation

- Die dargestellte Gesamtsituation (Gespräch, Schachspiel, Familie am Esstisch, usw.) sollte hier genannt werden und durch Nennung angemessener Bildelemente belegt werden.

Beschreibung des Bildhintergrundes

- Oft wird dieser von SuS nicht beachtet. Er bietet aber oft Hinweise auf die Deutung der Karikatur und sollte somit in der Einübung der Analyse explizit behandelt werden.

Beschreibung der dargestellten Personengruppen

- An dieser Stelle sollen SuS die abgebildeten Personen, einzeln oder in Gruppen, beschreiben.

- Die Beschreibung ist komplett im AFB I zu verorten. Deutungen, auch die Nennung von Namen vorkommender Personen (z.B. „Bismarck“) und die Auflösung vorhandener Symbole (z.B. „Germania“) sind nicht vorgesehen. Im Falle, dass Personen in der Bildunterschrift oder in der Karikatur selbst benannt sind, ist dies jedoch erlaubt.

- Auch Textelemente, die der Karikatur zuzuordnen sind (wie z.B. Banner, Transparente, Schärpen, usw.), sind hier aufzuführen.

Bildunterschrift

Allgemein:

- Ein gesondertes Fazit ist bei Aufgabe 1 nicht notwendig!

- Im Abitur erfolgt eine Orientierung der Bepunktung nach Lösungsqualität. Die Einordnung erfolgt wie folgt:

Halbe Punktzahl (8): *„Die Hauptelemente der Karikatur werden zutreffend beschrieben“*

Volle Punktzahl (16): *„Hauptelemente und Bildaufbau der Karikatur werden systematisch, detailliert und ohne Fehler beschrieben.“*

Aufgabe II: z.B. : „Ordnen sie die Karikatur in den historischen Kontext ein und erläutern sie die Bedeutung der Bildelemente“ (auf 100 Punkte Gesamtklausur gerechnet - 30 Punkte)

1. Historischer Kontext (15Punkte)

- Die Einordnung in den historischen Kontext erfolgt wie bei allen anderen Quellengattungen auch.

2. Erläuterung der Bedeutung der Bildelemente (15 Punkte)

- Hierbei nehmen die SuS die einzelnen Bildelemente, wie sie in I beschrieben wurden und ordnen ihnen eine spezifische, zur Gesamtaussage der Karikatur passende Bedeutung zu.

- Die Erläuterung der Bedeutung der Bildelemente hat stets im Zusammenhang der Karikatur zu erfolgen. Eine komplette Darlegung des zugrunde liegenden Sachverhaltes ist nicht erforderlich. Ist z.B. bei einer Karikatur zur 48er-Revolution die deutsche Kaiserkrone zu sehen, so muss hier nicht auf die komplette historische Entwicklung der Krone, Krönungszeremonien und vorherige Träger der Krone eingegangen werden, sondern nur die Funktion der Krone für die Karikatur und den Sachzusammenhang muss dargestellt werden.

- Personen und Symbole werden benannt, bzw. entschlüsselt und ihre Funktion innerhalb der Karikatur geklärt.

- evtl. vorkommende Textelemente innerhalb der Karikatur und die Bildunterschrift werden gedeutet.

- Bildaufbau, Bildhintergrund und dargestellte Situation werden schlüssig mit den anderen Bildelementen in Beziehung gesetzt und gedeutet.

- Die SuS sollten am Ende in einem kurzen präzisen Statement die Gesamtaussage der Karikatur benennen und mit der anfänglichen Verstehenshypothese abgleichen.

Allgemein zu Aufgabe II:

- Im Abitur erfolgt eine Orientierung der Bepunktung nach Lösungsqualität. Die Einordnung bei der Deutung der Bildelemente kann wie folgt sein:

Halbe Punktzahl: *„2 (kann variieren) Bildelemente werden in ihrer Bedeutung zutreffend erläutert und die Karikatur wird in ihrer Tendenz zutreffend gedeutet. Die Darstellung enthält keine gravierenden sachlichen Fehler.“*

Volle Punktzahl: *„4 (kann variieren) Hauptelemente und Bildaufbau der Karikatur werden systematisch, detailliert und ohne Fehler beschrieben.“*

**Aufgabe III: Z.B. „Beurteilen Sie die Aussage des Zeichners zur politischen Lage“
(auf 100 Punkte Gesamtklausur gerechnet - 24 Punkte)**

Bei dieser Aufgabe ist darauf zu achten, dass die SuS innerhalb des AFB III agieren und ihre Erkenntnisse der bisherigen Interpretation einbeziehen. Diese Aufgabe ist quasi eine Bewertung der Karikatur, ihrer Aussagekraft und ihrer Funktion für die Deutung des Sachzusammenhanges. Dabei ist einerseits ein Eingehen auf die heutige Perspektive auf den Gegenstand der Karikatur notwendig, andererseits ist ein Anführen anderer Ansichten zum Thema im Spiegel der Zeit im Sinne der Multiperspektivität in dieser Aufgabe angemessen.

Als Grundlage dieser Erarbeitung dienten die Abiturarbeiten (GK/LK) der Jahrgänge 2010 bis 2014.

Fachbereich Geschichte – Konrad-Heresbach-Gymnasium Mettmann

Zu beachten:

- Die Struktur orientiert sich an den Vorgaben für das Zentralabitur NRW sowie der Analysestruktur historischer Darstellungen im Zentralabitur.
- Die Einführungsphase dient der Vorbereitung auf die Qualifikationsphase, folglich ist die Analysefähigkeit angehender Abiturienten zu stärken und die Struktur einzuüben.
- Wesentlicher gedanklicher Unterschied zur Quellenanalyse ist der Blick auf die Geschichte. Bei einer Quellenanalyse wird eine in früherer Zeit entstandene Quelle analysiert und sie anschließend beurteilt – bei einer historischen Darstellung wird eine historische Deutung/ eine (mehrere) Aussage(n) über Geschichte dekonstruiert und sich anschließend damit auseinandergesetzt

Analysestruktur:

c) Einleitung – „Darstellung formal analysieren“ (auf 100 Punkte Gesamtklausur gerechnet – 8 P)

- Nennung und kurze Vorstellung von Autor und Adressat sowie ihr Bezug zueinander
- Charakterisierung der Textsorte der historischen Darstellung, z.B. *wissenschaftliche Abhandlung, populärwissenschaftliche Literatur, Essay, Schulbuchtext, Vortrag, etc.*)
- Nennung der Entstehungszeit und ggf. des konkreten situativen Anlasses
- Herausarbeiten des Themas der Darstellung
- Erklärung der (vermutlichen) Absicht/ Intention des Autors, (... geht je nach Darstellung auch am Ende der Analyse)

d) Textanalyse (auf 100 Punkte Gesamtklausur gerechnet – 18 P)

- Zwei Möglichkeiten der Textanalyse:

3. Textdurchschreitendes Verfahren

- Es ist möglich hiermit die Darstellungsanalyse in der EF einzuführen
- Angepasst an die Abiturvorgaben müssen die SuS in der Qualifikationsphase davon Abstand nehmen, ansonsten ist dieser Bereich (ab der zweiten Klausur in der Qualifikationsphase) nur mit der Hälfte der Punktzahl zu werten
 - Ab diesem Zeitpunkt wird dieses Vorgehen nur als ausreichende Leistung angesehen
- ⇒ Der Text wird auf der Grundlage einer Gliederung nach Sinnabschnitten/ Hauptaussagen/ thematischen Schwerpunkten textdurchschreitend wiedergegeben

4. Aspektorientierte/ Strukturierte Textanalyse

- Die Einführung erfolgt spätestens zu Beginn der Qualifikationsphase
- Benennung von Inhalt und gedanklichem Aufbau (Argumentationsstruktur)
- ⇒ der Gedankengang des Autors wird zutreffend und mit deutlicher Akzentuierung herausgearbeitet, wobei der gedankliche Aufbau des Textes verdeutlicht wird
 - Reorganisation des Inhalts nach der Argumentationsstruktur (Standpunkt, Thesen, Argumente, Belege) - *oder*
 - Reorganisation des Inhalts nach zentralen Aspekten
- ⇒ Beschreibung des Gedankenganges mit Hilfe passender Verben, um aufzuzeigen, ob der Autor *einen Sachverhalt beschreibt, ein Urteil abgibt, eine Forderung erhebt, einen*

Standpunkt betont, eine Behauptung aufstellt, eine Meinung befürwortet oder ablehnt, ...

- Schwerpunkt Analysestruktur
 - Eine vertiefte Analyse kann mit folgenden Fragen erreicht werden:
 - Sind die Begründungen mit Argumenten, Belegen und Beispielen gestützt?
 - Werden Beispiele aus anderen Zusammenhängen, Verweise auf andere Wissenschaftler, Studien, ..., Zitieren von Autoritäten, ... gegeben?
 - Wird unterschieden zwischen expliziten (im Text genannten) und impliziten Begründungen (nicht im Text genannt, stillschweigend vorausgesetzt)?
 - Dabei gibt es folgende Möglichkeiten der Vertiefung:
 - Eingehen auf die Funktion einzelner Passagen/ Abschnitte, wie Einleitung, Überleitung, Hauptteil, Schlussteil, Einschub, Fragestellung, Zusammenfassung, ...
 - Eigenart und Funktion der Argumentationselemente, wie These, Antithese, Beispiel, Beleg, Schlussfolgerung, Definition, Begriffserklärung, Erläuterung, Voraussetzung, Konsequenzen, Einschränkungen, Bedingungen, ...
 - Zusammenfassende Kennzeichnung der Argumentationsstruktur
- Die Beachtung der sprachlichen Analyse/ Gestaltung der Darstellung fließt im Fach Geschichte in den Begründungsbereich ein
- Hier liegt ein wesentlicher Gegensatz zur Deutschklausur:
 - Die sprachliche Analyse ist in Geschichte kein eigenständiger Bereich - dient der Unterstützung der textorientierten oder aspektorientierten/ strukturierten Analyse
 - ⇒ unter diesen Bereich fallen:
 - Zentrale Bedeutung von Schlüsselbegriffen
 - Textsprache (z.B. sachlich, emotional, appellativ, informativ, argumentativ, manipulierend)
 - Ggf. rhetorische Mittel (Wiederholungen, direkte Ansprachen, Ausrufe, Metaphern (positiv oder negativ besetzte Bildbereiche), rhetorische Fragen, Imperative, ...
 - Ideologische Prägung
- Es ist zwingend auf die Unterscheidung von Aussagen des Autors und eigenen Auslegungen/ Deutungen zu achten
 - Verwendung von indirekter Rede und distanzierenden Formulierungen (z.B. Verwendung des Konjunktivs)
 - Kennzeichnung von Textziten und Verweisen mittels Anführungszeichen und Zeilenangaben

Allgemein:

- Im Bereich der reinen Darstellungsanalyse ist in Klausuren in Geschichte keine eigene Beurteilung und Kritik notwendig - diese erfolgt in einer weiteren Aufgabe in der Klausur
- Es ist in Geschichtsklausuren kein Fazit als Abschluss der Analyseaufgabe notwendig – eventuell bietet sich die Intention des Autors als Abschluss und damit als Übergang zu den weiteren Aufgaben einer Darstellungsinterpretation an
- Insgesamt werden in Abiturklausuren für die Analyse 26/28 Punkte von 100 Punkten vergeben

Bewertungskriterien im Fach Geschichte

Kriterien für die Bewertung der sonstigen Mitarbeit im Fach Geschichte

1. Quantität und Qualität der **Beiträge** – (fachliche Fundierung und Korrektheit, Kreativität, fachbezogene Urteilsfähigkeit, sprachliche und terminologische Präzision, selbstständiges Arbeiten und Entwickeln eigener Lösungsansätze).
 2. Sorgfältiges, angemessenes, vollständiges und regelmäßiges Erledigen der **Hausaufgaben**, Zuverlässigkeit, Ordnung, Fleiß (Bücher, Arbeitsmaterialien dabei, Pünktlichkeit).
 3. Konzentrierte Mitarbeit in **Gruppen- und Partnerarbeitsphasen** (Kooperation, Selbstständigkeit, Methodensicherheit) (siehe auch Punkt 7), selbstständiges mündliches Einbringen bei der Präsentation.
 4. Übernahme zusätzlicher Aufgaben (**Referate**, Präsentationen, Recherche, Organisation etc.)
- Wichtig:** Ein Referat allein kann nicht die Note der sonstigen Mitarbeit bestimmen.
5. **Heftführung**
 6. **Sozialverhalten:** Soziales Miteinander in Klassen-, Gruppen-, Partner- und Einzelarbeit (Akzeptanz, respektvoller Umgang mit Lehrer und Mitschülern, Hilfsbereitschaft) - Benehmen / Verhalten im Unterricht (Aufmerksamkeit, Störungen, Disziplin, Ernsthaftigkeit).
 7. Kurzttests = schriftliche Hausaufgabenüberprüfung

Die einzelnen Bereiche werden nicht mathematisch gewichtet, sondern sind Grundlage der individuellen Bewertung durch den Lehrer. Zudem ist davon auszugehen, dass gute Leistungen in einem der Bereiche zumeist auch gute Leistungen in den anderen Bereichen zur Folge haben.

Zuordnung des Kriteriums „Quantität und Qualität der Beiträge“ zu den Noten

Note	Erklärung
sehr gut / gut	regelmäßige freiwillige Mitarbeit. Verständnis schwieriger Sachverhalte und deren Einordnung in den Gesamtzusammenhang des Themas. Erkennen des Problems, Unterscheidung zwischen Wesentlichem und Unwesentlichem. Vorhandensein von Kenntnissen, die über die Unterrichtsreihe hinausreichen. Eigenständige gedankliche Leistung als Beitrag zur Problemlösung. Regelmäßiges Eingehen auf Fragen und Beiträge von Mitschülern und sachgerechte, ausgewogene Beurteilung dieser Beiträge. Differenzierte sprachliche Darstellung. Sicherer Umgang mit verschiedenen Methoden.
befriedigend	Regelmäßige freiwillige Mitarbeit. Im Wesentlichen richtige Wiedergabe einfacher Fakten und Zusammenhänge aus dem unmittelbar behandelten Stoffgebiet. Verknüpfung mit Kenntnissen des Stoffes der gesamten Unterrichtsreihe. Gelegentliches Eingehen auf Fragen und Beiträge von Mitschülern. Überwiegend angemessene sprachliche Darstellung. Überwiegend korrekte Anwendung bekannter Methoden.
ausreichend	Gelegentliche freiwillige Mitarbeit. Beiträge beschränken sich auf die Wiedergabe einfacher Fakten und Zusammenhänge aus dem unmittelbar behandelten Stoffgebiet. Beiträge sind im Wesentlichen richtig. Im Wesentlichen angemessene sprachliche Darstellung. Im Wesentlichen korrekte Anwendung bekannter Methoden.
mangelhaft / ungenügend	Keine oder sehr seltene freiwillige Mitarbeit. Beiträge nach Aufforderung sind falsch oder nur teilweise richtig. Keine oder nur eingeschränkt angemessene sprachliche Darstellung. Keine oder nur eingeschränkte Anwendung bekannter Methoden.